Jahresbericht

1995

Freiwillige Feuerwehr

Neustadt an der Weinstraße

1996

Alle Rechte vorbehalten

c Freiwillige Feuerwehr Neustadt an der Weinstraße, Lindenstraße 22
67433 Neustadt an der Weinstraße

Redaktion :	Gerd Winkelmann, Stadtfeuewehrinspekteur
Computer und Statistik:	Jörg Julier, Brandmeister Peter Diehl,Oberbrandmeister
Informationsstand:	31. Dezember 1995
Druck:	Rudolf Helmstätter, Stadtverwaltung
Auflage:	200 Exemplare

Freiwillige Feuerwehr
Neustadt an der Weinstraße
Stadtfeuerwehrinspekteur

Jahresbericht 1995

Bei 388 großen und weniger großen Einsätzen war auch 1995 die Freiwillige Feuerwehr Neustadt an der Weinstraße wieder gefordert, Menschen und Tieren zu helfen und größere Sachschäden zu verhüten. Hochwasser im Januar, im April, im Juni und August 95, Personen nach Verkehrsunfällen aus Fahrzeugen, aber auch aus Aufzügen und öffentlicher Toilette befreien, Ölspuren auf Straßen beseitigen, einen auf ein Nebengebäude abgestürzten verletzten Bauarbeiter herunterheben, eine teilweise eingestürzte Hauswand sichern, Tiere aus mißlichen Lagen befreien, Wohnungstüren öffnen, außer Kontrolle geratene Gartenfeuer löschen und unerlaubt in freier Natur entsorgte Ölbehälter einholen, ergänzen die sonst übliche Einsatzpalette, wie Zimmer- und Kellerbrände, Wald- und Flächenbrände sowie Fahrzeug- und Abfallbrände zu löschen.

Der größte Brand, zu dem die Feuerwehr Neustadt im vergangenen Jahr gerufen wurde, war der Brand der Kirche in Edesheim am 10. Juli 1995. Aber auch der Brandeinsatz einer Firma, die chemische Stoffe verarbeitet, im Gewerbegebiet Nachtweide am 08. Juli 95 war nicht ungefährlich. Ein Brand in einer Dehnfuge zwischen Gebäuden in der Villenstraße am 16. und 17. März 95 hielt die Feuerwehr 2 Tage und eine Nacht bei der schwierigen Arbeit. Bei einem Einsatz am 14. Juli - Entfernen von Eichenspinnerraupen - erlitten die zwei eingesetzen Feuerwehrangehörigen gefährliche Hautentzündungen.

Die zwei sintflutartigen Regenfälle am 22. Juli und am 07. August machten die Alarmierung aller Neustadter Feuerwehreinheiten erforderlich. Bei dem Januarhochwasser am Rhein unterstützten Feuerwehrangehörige im Führungs- und Fernmeldedienst den Katastrophenschutzstab der Bezirksregierung hier in Neustadt und überörtlich in Bad Kreuznach.

Aber nicht nur die aufgezeigten abwehrenden Maßnahmen waren zu bewältigen, im Bereich der Vorbeugung wurde das Personal im Krankenhaus, in verschiedenen Altenheimen und in Kindergärten über das Verhalten bei einem eventuellen Brand unterwiesen. Auskünfte an Ratsuchende, z.B. über das Bereithalten von Feuerlöschern, wurden erteilt.

Es darf also festgestellt werden, daß die Freiwillige Feuerwehr Neustadt ihren gesetzlichen Auftrag im Berichtszeitraum wieder erfüllen konnte. Diese Aussage basiert darauf, daß ich mich oftmals bei Einsätzen und Übungen von einem guten Ausbildungsstand in der Feuerwehr überzeugen konnte und die Feuerwehr als kommunale Einrichtung der Stadt gerätemäßig besser ausgestattet wurde.

Personelle Situation

Der Personalbestand der Feuerwehr Neustadt konnte auch in diesem Jahr trotz einer gewissen Fluktuation gehalten werden. Alle Löscheinheiten sind, von der personellen Besetzung her gesehen, einsatzfähig. Nach der 1994 getroffenen Entscheidung durch das Kommando, daß Löschgruppen aus maximal 18 und Löschzüge aus maximal 35 Feuerwehrangehörigen bestehen sollen, müssen noch manche Einheiten den Personalbestand regulieren.

Personalstärke der einzelnen Löscheinheiten der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt an der Weinstraße am 31.12.1995:

Einheit	31.12.95	31.12.94	Durchschnittsalter in Jahren
Löschzug 1	29	30	38,21
Löschzug 2	33	32	32,33
Löschgruppe Diedesfeld	22	20	31,45
Löschgruppe Duttweiler	15	16	34,07
Löschgruppe Geinsheim	23	24	34,41
Löschgruppe Gimmeldingen	23	22	37,87
Löschgruppe Haardt	18	18	39,39
Löschzug Hambach	26	26	40,08
Löschgruppe Königsbach	15	15	39,07
Löschzug Lachen-Speyerdorf	33	33	36,03
Löschzug Mußbach	33	34	40,62
LZR 1	21	21	32,41
Verpflegungstrupp	12	12	48,56
Feuerwehrarzt	1	1	
Fachberater Strahlenschutz	1	1	
Pressewart	1	1	
Stadtfeuerwehrinspekteur	1	1	
Personalstärke insgesamt	**307**	**309**	
Gefahrstoffzug	29	29	
Führungs- und Fernmeldedienst	21	19	

Hinweis: Die Angehörigen des Gefahrstoffzuges und des Führungs- und Fernmeldedienstes sind auch Mitglieder einzelner Löscheinheiten und werden daher in der Gesamtpersonalstärke nicht mehr berücksichtigt.

Der bereits im Jahresbericht 1994 aufgezeigte Trend, daß immer weniger Arbeitgeber bereit sind, die bei ihnen beschäftigten Mitarbeiter nach einer Alarmierung zum Feuerwehreinsatz fortgehen zu lassen, hat sich leider auch 1995 fortgesetzt.

Am 30. Mai 1995 beendete der bisherige Zugführer des Löschzuges 1, Herr Walter Ebel, den Dienst in der Neustadter Feuerwehr. Für ihn wurde Herr Ansgar Julier zum Zugführer bestellt. Sein Stellvertreter ist seitdem Herr Rüdiger Labrenz.

Herr Ansgar Julier war bis August auch Zugführer des Gefahrstoffzuges. Zur Vermeidung der Doppelfunktion übernahm Herr Thomas Roth den Gefahrstoffzug, sein Stellvertreter wurde Herr Jörg Julier.

Da der bisherige stellvertretende Stadtfeuerwehrinspekteur, Herr Friedel Hörauf, im Frühjahr 1996 die gesetzliche Altersgrenze für den aktiven Feuerwehrdienst erreicht, hat das große Kommando bereits recht frühzeitig in seiner Sitzung am 30. August 1995 einen Nachfolger bestimmt. Auf Vorschlag des Wehrleiters wurden allerdings, wie mitlerweile andernorts auch, zwei Stellvertreter gewählt.

Demnach sollen beim Tag der offenen Tür am 02. Juni 1996
Herr Ansgar Julier, Zugführer des Löschzuges 1, zum 1. Stellvertreter und
Herr Otto Fürst, Ausbildungsleiter der Feuerwehr, zum 2. Stellvertreter ernannt werden.

Der langjährige Einheitsführer der Löschgruppe Haardt, Herr Karl Schöttinger, hat ebenfalls die gesetzliche Altersgrenze erreicht und wird auch am 02.06.96 verabschiedet. An seiner Stelle wird Herr Wolgang Müller die Löscheinheit übernehmen.

Desweiteren hat Herr Peter Fröhlich, seit vielen Jahren Pressewart unserer Feuerwehr, angekündigt, aus dem aktiven Dienst der Feuerwehr auszuscheiden.
Zu seinen Nachfolgern wurden Herr Jörg Julier und Herr Bernd Kaiser gewählt.

Ausbildung

Gemäß der Feuerwehrverordnung für das Land Rheinland-Pfalz vom 21. März 1991 soll jeder Feuerwehrangehörige unabhängig von dem Feuerwehr-Grundausbildungslehrgang, der Ausbildung für Sonderfunktionen und Führungskräfte und sonstigen lehrgangsmäßigen Ausbildungen im Jahr mindestens 40 Stunden Ausbildungsdienst leisten.
Daher treffen sich die Angehörigen der verschiedenen Einheiten in regelmäßigen Zeitabständen, meist zweiwöchentlich, manche auch wöchentlich, zu ihren Übungsveranstaltungen. Ein durchschnittlich guter Übungsbesuch wird von der Wehrleitung bestätigt.

Die regelmäßige Ausbildung ist ausgerichtet auf:
- die Rettung von Menschen und Tieren,
- die Bekämpfung von Bränden,
- die Leistung von technischer Hilfe,
- die Bekämpfung von Umweltgefahren,
- die Mitwirkung im Vorbeugenden Brandschutz,
- die Unfallverhütung.

Bei der Feuerwehr Neustadt wurden im Jahr 1995 folgende Lehrgänge abgehalten:

Truppführerlehrgang	13 Teilnehmer
2 Atemschutzgeräteträgerlehrgänge	12 Teilnehmer + 2 Teilnehmer FF Lindenberg + 5 Teilnehmer THW
Führerschein Klasse 2	10 Teilnehmer (mit Zuschuß der Stadt und in Kooperation mit dem THW)
Gabelstaplerfahrerlehrgang	10 Teilnehmer (durch Ausbilder der WF H&E).

Weiterführende Fach- und Führungslehrgänge erfolgten an der Landesfeuerwehrschule Rheinland-Pfalz in Koblenz und deren Außenstellen Lahnstein und Bad Kreuznach (siehe hierzu auch die gesonderte Aufstellung im Anhang).

Unser Feuerwehrarzt, Herr Dr. Jürgen Wolff, und unser Fachberater Strahlenschutz und gefährliche Stoffe, Herr Eckhard Borutzki, haben sich auch in diesem Jahr wieder aktiv an der Ausbildung in ihren Bereichen bei den Löscheinheiten bewährt.

Eine fundierte Ausbildung und Fortbildung im Feuerwehrwesen, ob bei den regelmäßigen Übungen in den Löscheinheiten, bei den Lehrgängen am Standort oder an der Landesfeuerwehrschule, bietet den Feuerwehrangehörigen Sicherheit und Selbstbewußtsein im Einsatz und verhütet größere Schäden. Sie darf auf keinen Fall verringert werden.

Fahrzeuge und Geräte

Am 23. Januar 1995 konnte in Weisweil bei der Fa. IVECO-Magirus das neue Tanklöschfahrzeug TLF 16 als Ersatzbeschaffung eines bereits ausgemusterten TLF 16 für den Löschzug 1 abgeholt werden, es wurde am 08. Februar 1995 offiziell in Dienst gestellt.

Ein gleiches Tanklöschfahrzeug für den Löschzug Lachen-Speyerdorf wurde am 20. Februar in Giengen/Brenz bei der Fa. Ziegler geholt und am 22. April 95 feierlich vom Löschzug übernommen.

Das bisher in Lachen-Speyerdorf stationierte alte TLF 16 wurde vorübergehend dem Löschzug Mußbach zugeteilt, da das dortige Fahrzeug wegen Überalterung ausgemustert werden musste. Für den Löschzug Mußbach sind Gelder für die Ersatzbeschaffung dieses TLF 16 im städtischen Haushalt 1996 eingestellt worden.

Leider konnte das ebenfalls dringend zu ersetzende Tanklöschfahrzeug für den Löschzug Hambach wegen der fehlenden Unterstellmöglichkeit (Neubau Feuerwehrhaus Neustadt-Süd) noch nicht bestellt werden.

Bezüglich der weiteren beschafften Geräte für die Freiwillige Feuerwehr Neustadt an der Weinstraße (siehe Anhang) sind noch die Hochleistungslüfter erwähnenswert. „Die beste Neuerung auf dem Gebiet der Brandbekämpfung in den letzten Jahren!", so äußerte sich der Leiter der Berufsfeuerwehr Ludwigshafen, Herr Ernst-Peter Döbbeling, hierzu. Den Beweis erhielten wir bereits bei mehreren Gebäudebränden in Neustadt sowie bei dem Kirchenbrand in Edesheim. Mit diesen Belüftungsgeräten wird der schädliche Rauch aus den Gebäuden gedrückt und größerer Schaden verhindert.

Feuerwehrhäuser

Wie bereits in den vergangenen Jahren war auch 1995 wieder eines der Hauptthema für die Wehrleitung: Neubau des Feuerwehrhauses Neustadt-Süd. Die Baupläne sind fertiggestellt, das Grundstück im Diedesfelder Weg neben dem Hambacher Schwimmbad ist gekauft und abgeräumt, im städtischen Haushalt sind die ersten Gelder bereitgestellt und der Zuschuß aus Mitteln der Feuerschutzsteuer ist im Jahr 1996 von der Bezirksregierung zu erwarten. Bleibt nur noch zu hoffen, daß die Verwaltung etwa Mitte des Jahres mit dem Bau beginnen kann.

Die Feuerwehreinsatzzentrale in der Hauptfeuerwache wurde in den Monaten April bis Juni saniert und technisch auf einen angepassten modernen Stand gebracht. Gleichzeitig erhielten wir Wetterstationen auf dem Turm und bei den Stadtwerken, die insbesondere bei Einsätzen mit gefährlichen chemischen Stoffen wichtig sind. Der Einbau einer Überwachungsanlage in der Hauptfeuerwache erhöht hier die Sicherheit.

Unfallverhütung

Ein separater Bericht des Sicherheitsbeauftragten liegt meinen Ausführungen als Anlage bei.

Vorbeugender Brandschutz

Im März 1995 stellte die Stadtverwaltung Herrn Matthias Heß aus Lindenberg als „Feuerwehrtechnischen Bediensteten" ein. Herr Heß ist Sachbearbeiter für den Bereich des vorbeugenden baulichen und betrieblichen Brandschutz und wurde zunächst dem Stadtamt 63 „Bauaufsicht" zugeordnet. Als Wehrleiter vertrete ich allerdings die Auffassung, daß Herr Heß im Bereich „Feuerwehrwesen" also beim Hauptamt, Abteilung 101.4, eingesetzt werden sollte.

Herr Heß absolviert allerdings noch mindestens bis Ende 1996 seine Ausbildung für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst und steht uns bis zum Abschluß der Ausbildung noch nicht zur Verfügung.

Herr Heß war vor seinem Studium bereits Freiwilliger Feuerwehrmann. Ich habe ihn gebeten, Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr NW zu werden, er ist Angehöriger des LZ 1.

Katastrophenschutz

Der Bund war im Berichtszeitraum nicht sehr entscheidungsfreudig und hat keine konkreten Aussagen zur Neukonzeption des Katastzrophenschutzes herausgegeben. Trotzdem haben wir, wie im vergangenen Jahr bereits angekündigt, die bisherige „Fernmeldezentrale des Hauptverwaltungsbeamten" in *„Führungs- und Fernmeldedienst"* umbenannt.

Dieser Führungs- und Fernmeldedienst wird in gemeinsamer Absprache zwischen der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz und der Stadtverwaltung NW auch im Katastrophenschutzstab der Bezirksregierung und bei überörtlichen Einsätzen tätig. So waren Angehörige dieses Fernmeldedienstes auch am Februar 1995 bei einem Hochwasser in Bad Kreuznach und bei der Übung „Biblis 95" am 01. und 02. September 1995 in der Bezirksregierung eingesetzt.

Die Bezirksregierung übernimmt z.T. die Kosten für die Zusatzausbildung dieser Facheinheit der FF NW, sie unterstützt auch mit gerätemäßiger Ausstattung. Unter anderem konnten im 2. Halbjahr 3 Fahrzeuge für diese Facheinheit von der Stadt Neustadt vorläufig übernommen werden, und zwar

1 Führungsfahrzeug	FüKW
1 Fernmeldefahrzeug	FeKW
1 Gerätefahrzeug	GbKW.

Da diese Fahrzeuge auch bei kommunalen Einsätzen benutzt werden dürfen, haben wir je ein Fahrzeug in den Feuerwehrhäusern in Dutteiler und Geinsheim untergestellt, die dortigen Einheiten sind für die zusätzliche (Mannschafts-) Transportkapazität dankbar.

Jahreshauptübung

Die Jahreshauptübung fand im bewährten Rahmen unter Beteiligung aller Löscheinheiten am 20. Mai 1995 in der Turenne-Kaserne und in der Edon-Kaserne statt. Bei Löschübungen und Übungen aus dem Bereich Technische Hilfe haben wir der Bevölkerung, den politisch Verantwortlichen die Schlagkraft der Feuerwehr nachweisen können.

Feuerwehrsenioren

Unsere Feuerwehrsenioren trafen sich wieder, wie bisher auch, an jedem dritten Donnerstag im Monat im Schulungsraum der Hautfeuerwache. Ein guter Brauch, die „alten Zeiten" nicht vergessen zu lassen.

Feuerwehrmusik

Die Kontakte zum Feuerwehrmusikzug Hambach haben wir in diesem Jahr weiter ausbauen können. Der Feuerwehrmusikzug ist im Jahr 1995 qualitativ und quantitativ gewachsen.

Förderkreis der Freiwilligen Feuerwehr

Der Förderkreis hat verschiedene Löscheinheiten wieder satzungsgemäß unterstützt. Wir danken allen Förderern, die mit ihrerer Hilfe für die Freiwillige Feuerwehr gleichzeitig auch den Neustadter Bürgern beistehen.

Partnerschaften und Freundschaften

Ein Partnerschaftsaustausch mit unseren Feuerwehrkameraden aus Macon in Frankreich hat 1995 nicht stattgefunden, ist jedoch für 1996 wieder vorgesehen.

Aus unserer Partnerstadt Lincoln in England weilten in der Zeit vom 14. bis 18. September 95 3 Feuerwehrmänner mit Ehefrauen zu einem Partnerschaftsbesuch in Neustadt an der Weinstraße. Bei diesem Treffen wurde hier der Wunsch geäußert, die partnerschaftlichen

Beziehungen künftgi jährlich zu pflegen, aber auch, da die 3 Besucher im vergangenen Jahr in den Ruhestand getreten sind, die Partnerschaft in jüngere Hände zu legen.

Auch aus Brasilien hatten wir in der Zeit vom 15. bis 22. September 95 wieder Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt. 34 Feuerwehroffiziere aus ganz Brasilien erkundigten sich in Europa, und davon eine Woche in Deutschland, über den hiesigen Brandschutz und das Funktionieren einer Freiwilligen Feuerwehr. Für sie hatten wir das Feuerwehrhaus in Geinsheim zu einer Unterkunft umgerüstet.

Zusammenfassung und Aussichten

Eine Stadt wird nicht nur an den kulturellen Angeboten gemessen. Auch die Sicherheit des Bürgers muß gewährleistet sein. Wir, die Feuerwehrangehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt an der Weinstraße, werden auch künftig alles tun, dem Nächsten in seiner Not zu helfen. Wir können unseren Dienst aber nur richtig versehen, wenn wir auch das erforderliche, auf die Verhältnisse unserer Stadt angemessene Rüstzeug dafür haben. Daher richten wir die Bitte an alle Verantwortlichen, diese Voraussetzungen auch zu erfüllen.

Am 02. Juni 1996 wird sich die gesamte Feuerwehr Neustadt bei einem „Tag der offenen Tür" in der Hauptfeuerwache vorstellen.

"Gott zur Ehr - dem Nächsten zur Wehr"

Gerd Winkelmann
Stadtfeuerwehrinspekteur

Tätigkeitsbericht des Sicherheitsbeauftragten 1995

Heinz Wiedemann
Freiwillige Feuerwehr Neustadt an der Weinstraße

Unterweisung der Löschzüge / Löschgruppen

17. Jan.	Löschzug II
24. Jan.	Gimmeldingen
27. Jan.	Haardt
07. Feb.	Löschzug I
21. Feb.	Hambach
22. Feb.	Lachen-Speyerdorf
06. Nov.	LZR I
13. Nov.	Königsbach
27. Nov.	Duttweiler

Thema: Rechtsstellung des Sicherheitsbeauftragten,
Gefahren durch nicht ausgelösten Airbag,
Gefahren der Einsatzstelle: Elektrizität,
Unfallstatistik der Freiw. Feuerwehren Rhld.-Pfalz,
Video: "Trotz Sonderrechte, Vorsicht"

Bedingt durch einen mehrmonatigen beruflichen Aufenthalt in den NBL, konnten 1995 nicht alle Sicherheitsbelehrungen durchgeführt werden.

Bis zum 01. Dez. 95 wurden mir 6 (im Vorjahr 3) Unfallmeldungen vorgelegt.

Die 1993/94 erfolgte Auslieferung von Gesichtsschutzschirmen zur Anbringung an die Feuerwehrhelme sollte auf jeden Fall fortgesetzt werden, da die Unfallverhütungsvorschrift vorschreibt: "Bei Arbeiten mit hydraulischen Rettungsgeräten und mit Motorsägen muß Gesichtsschutz getragen werden!" Auch bei anderen Arbeiten, bei der Brandbekämpfung, der Technischen Hilfe und bei Übungen trägt der Gesichtsschutz zur Vermeidung von Unfällen bei. Es hat sich gezeigt, daß der Wechsel der Schutzschirme je nach Bedarf auf andere Helme nicht ganz einfach und nur zeitaufwendig durchzuführen geht. Meines Erachtens sollten etwa 3/4 der Mannschaft mit Schutzschirmen ausgerüstet werden.

Zum Schutz der Feuerwehrkameraden vor Dieselabgasen während des Aufenthaltes in der Fahrzeughalle beim Anlegen der pers. Schutzausrüstung sollten verschiedene Gerätehäuser, insbesondere Lachen-Speyerdorf und Mußbach, mit Abgasabsaugung für Einsatzfahrzeuge ausgestattet werden. In der Fahrzeughalle der Hauptfeuerwache muß darauf geachtet werden, daß beim Anlassen von Fahrzeugen Tore auf beiden Seiten der Halle geöffnet sind. Bei der Planung und dem Bau des neuen Gerätehauses NW-Süd sollte eine entsprechende Absauganlage von Anfang an vorgesehen werden.

Um beim Alarmfall die Gefahr von Zusammenstößen der ankommenden Feuerwehrkameraden mit bereits ausrückenden Einsatzfahrzeugen im Ausfahrtbereich der Hauptfeuerwache zu mindern, wäre es m.E. sinnvoll, daß das Tor von der Sauterstraße zum rückwärtigen Hof von der Zentrale aus mittels einer geeigneten elektrischen Einrichtung jederzeit geöffnet werden könnte. Ankommende Privatfahrzeuge sollten dann immer im hinteren Hof abgestellt werden.

Wie mir berichtet wurde, ist es in der Vergangenheit schon mehrfach zu Beinahzusammenstößen im Bereich der Ausfahrt gekommen.

In ehrendem Gedenken
unseren verstorbenen Kameraden

Im Jahre 1995 verstarben :

Hans Berberich

Phillipp Schwab

Gesamteinsätze 1995: 388

Brandeinsätze:	101	Technische Hilfeleistungen:	197
davon			
Großbrände	3	Verkehrsunfälle mit eingeklemmten Personen	
Mittelbrände	16	dabei 2 Tote / 12 Verletzte	14
Kleinbrände	82		
dabei 1 Toter/ 1 Verletzter		Verkehrsunfälle,andere	11
		Ölspuren	51
aufgegliedert in		Wasserschäden	63
Gebäude/ Zimmerbrände	60	Personenrettung	8
KFZ-Brände	25	Tierrettung	2
Wald- u.Flächenbrände	7	Insekteneinsatz	1
Sonstige	9	Nachbarliche Hilfe	1
Vor Ankunft gelöscht	27	Wohnung öffnen	8
Böswillige Alarme	6	Arbeitseinsätze	3
Blinde Alarme	13	Sonstige	35
Fehlalarme d. Anlagen	16		
In Bereitstellung	4	Blinde Alarme	3
		Einsatz nicht erforderlich	18
		Böswillige Alarme	1
		In Bereitstellung	2
Einsätze:	167	Einsätze:	221
davon	*149 Hauptberichte*		*202 Hauptberichte*
	18 Nebenberichte		*19 Nebenberichte*

Schäden: nach vorsichtigen Schätzungen über 1,6 Millionen DM

Gesamtstunden Einsätze: 6291

Einsätze

aufgegliedert nach Löscheinheiten

Einheit	Brände	Technische Hilfe	Gesamt
Löschzug I	26	24	50
Löschzug II	87	93	180
LZR I	1	3	4
LG Diedesfeld	3	4	7
LG Duttweiler	1	4	5
LG Geinsheim	3	10	13
LG Gimmeldingen	2	5	7
LG Haardt	0	5	5
LZ Hambach	15	21	36
LG Königsbach	4	7	11
LZ Lachen-Speyerdorf	13	23	36
LZ Mußbach	12	10	22
Gefahrstoffzug	0	9	9
Verpfelgungstrupp	0	1	1
FüFeDienst	0	2	2
Summe:	167	221	388

Brandsicherheitswachen 1995

Anzahl 133

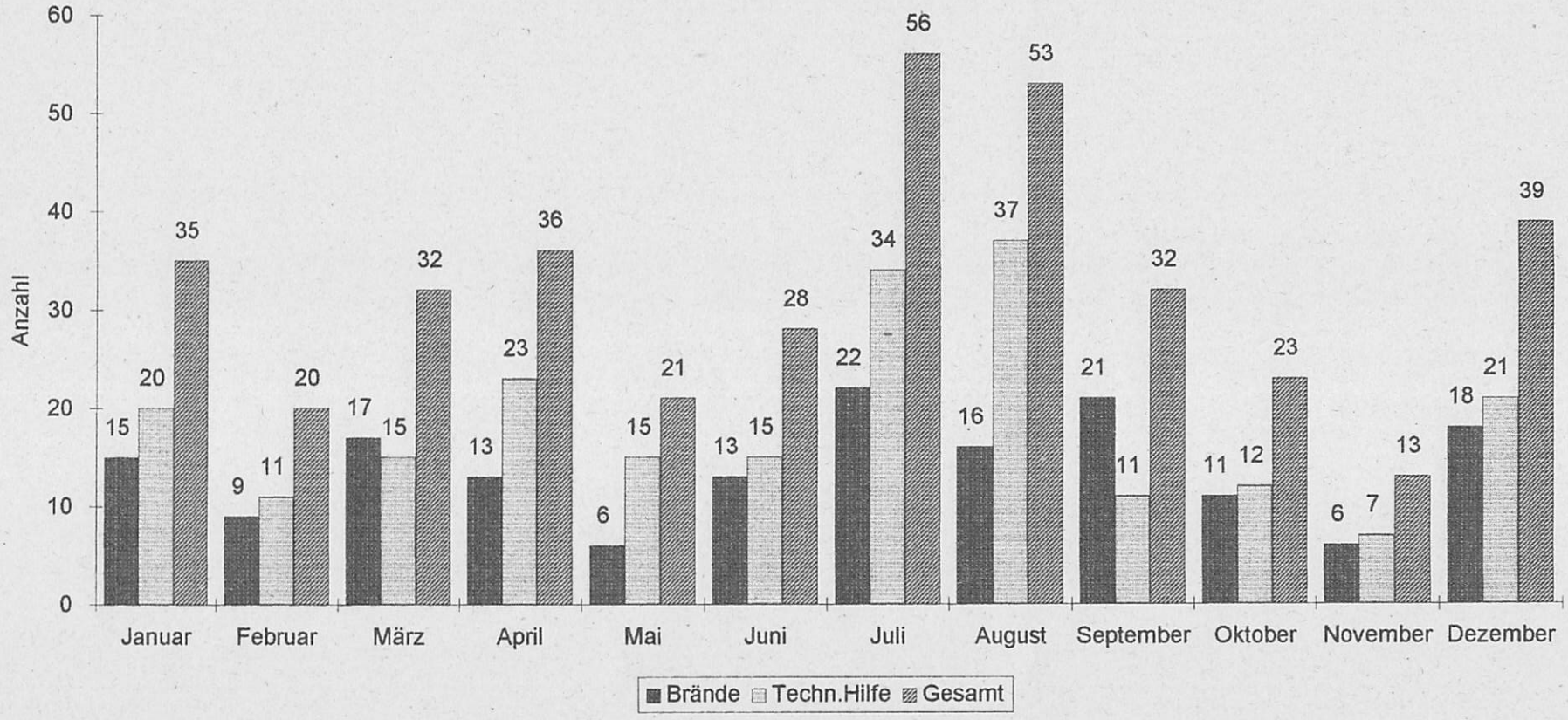
davon:

Saalbau	90
Zirkus	3
Hambacher Schloß	7
Feuerwerke	3
Festhalle Duttweiler	2
Festhalle Geinsheim	3
Festhalle Gimmeldingen	12
Herrenhof Mußbach	5
Brandschutzerziehungen	5
Flugplatz Lachen-Speyerdorf wg. Besuch des Bundespräsidenten	2
Sonstige	1

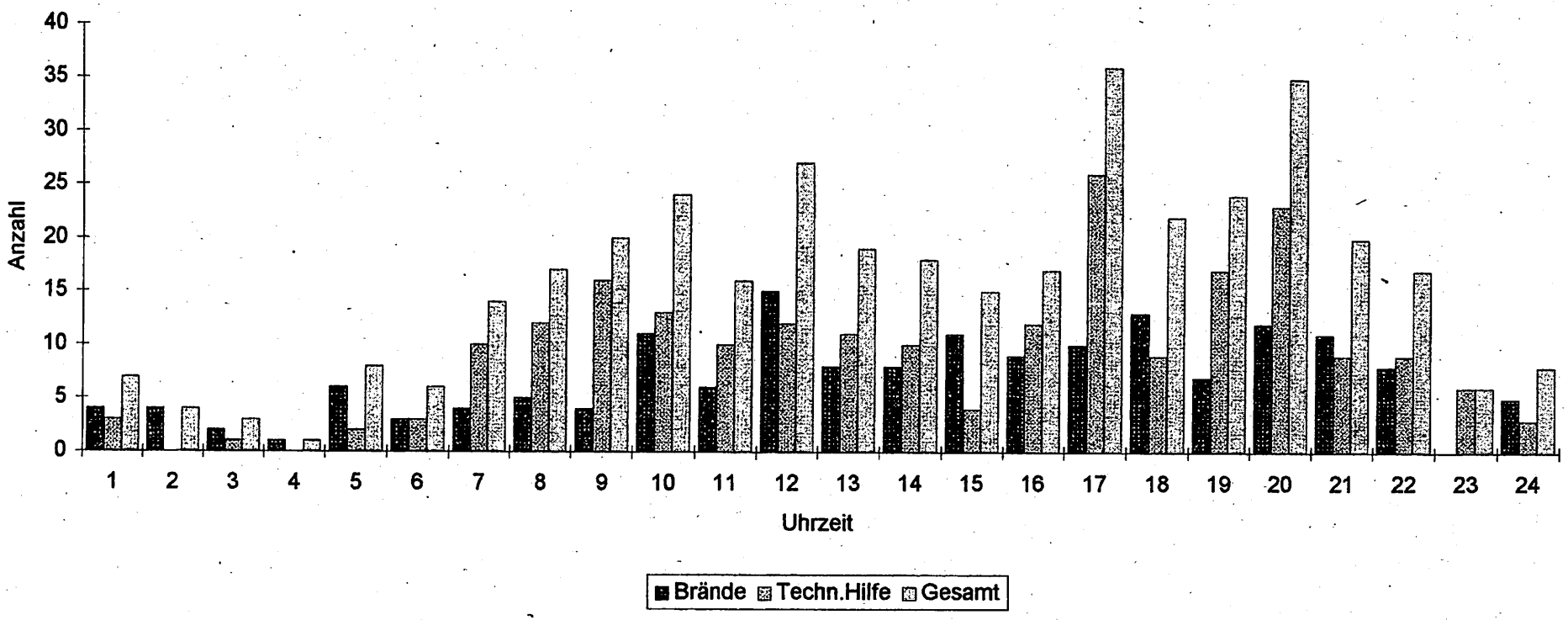
Gesamtstunden Sicherheitswachen: 1666,5

An Aufwandsentschädigung für Wehrleitung, Zug- und Gruppenführer sowie für Einsätze und Sicherheitswachen wurden ca. 103.000,-- DM ausbezahlt.

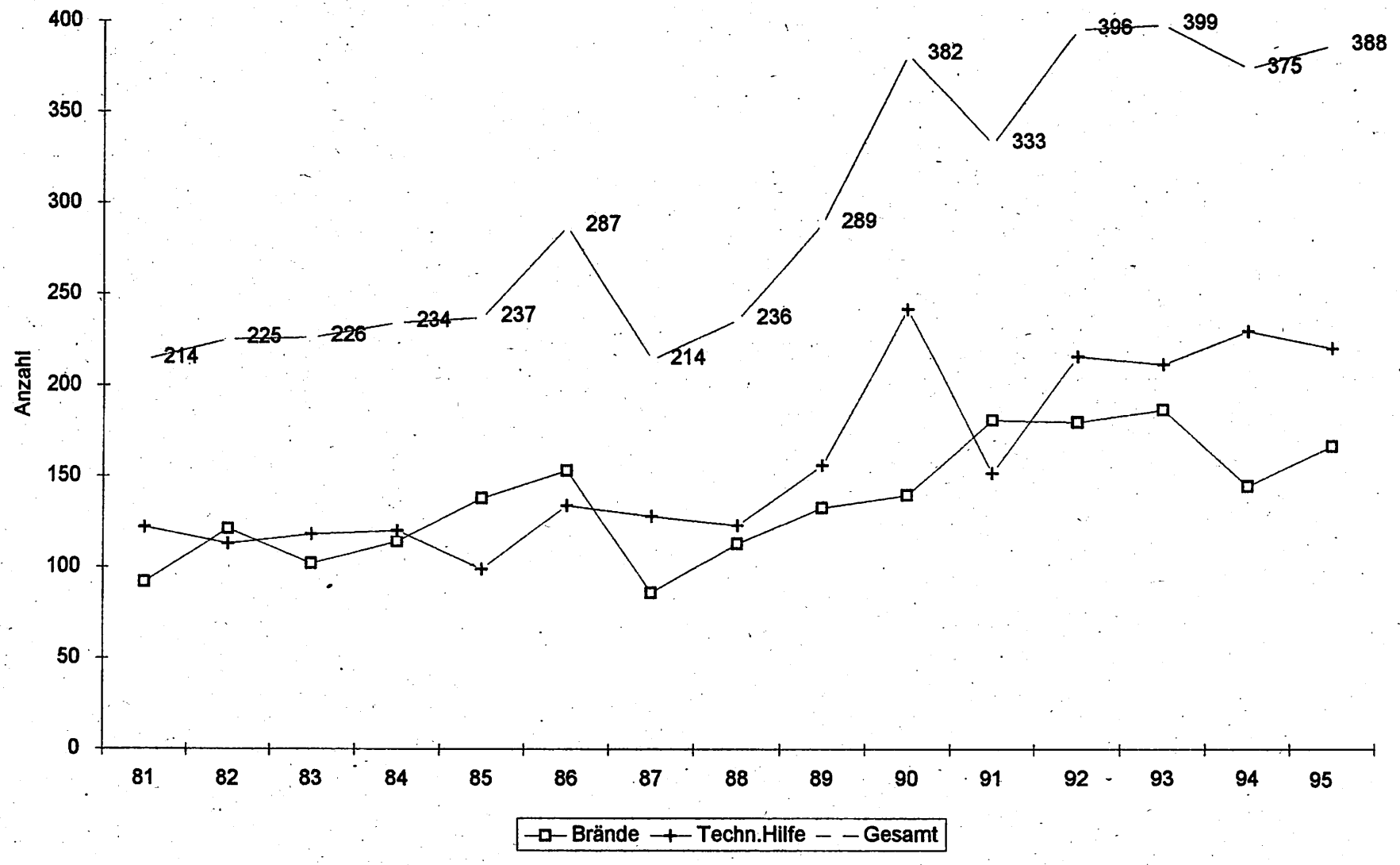
Jahresübersicht 1995
Verteilung der Einsätze auf Monate



Jahresübersicht 1995
Verteilung der Einsätze auf Tageszeit



Jahresvergleich 1982 - 1995



Verleihung von Feuerwehr-Ehrenzeichen 1995

Silbernes Feuerwehrehrenzeichen (25 Jahre)

Bernd Vierling	LZ I
Gerd Rudolf	LG Diedesfeld
Erwin Zöller	LG Diedesfeld
Gerhard Lingenfelder	LZ Mußbach

Goldenes Feuerwehrehrenzeichen (35 Jahre)

Gerd Winkelmann	Wehrleiter
Helmut Fecht	LZ Mußbach

Herrn Dieter Siebert, LZR I, der im 2.Halbjahr 1995 sein 35jährige Dienstzeit vollendete, wird das Goldene Feuerwehrehrenzeichen anläßlich der Kommandostitzung am 24. Januar 1996 verliehen.

Beförderungen 1995

Feuerwehrmann

Dreesbach Wolfgang	LZ I
Beugel Bernhard	LZ II
Müller Michael	LZ II
Glas Christian	LG Diedesfeld
Kriegshäuser Steffen	LG Diedesfeld
Leibig Markus	LG Geinsheim
Hoos Michael	LZ Lachen-Speyerdorf
Vautrin Rüdiger	LZ Lachen-Speyerdorf
Helmstätter Stephan	LZ Mußbach
Malz Andreas	LZR I

Oberfeuerwehrmann

Christ Kai-Uwe	LZ II
Schäker Kai	LZ II
Schönig Volker	LZ II
Ziesecke Christoph	LG Diedesfeld
Schlindwein Frank	LG Geinsheim
Wacker Marc	LG Gimmeldingen
Beil Michael	LZ Hambach
Reinhard Ralf	LG Königsbach
Rihlmann Jochen	LG Königsbach
Sebastian Leonhard	LG Königsbach
Hoos Dieter	LZ Lachen-Speyerdorf
Mees Holger	LZ Lachen-Speyerdorf
Mees Thomas	LZ Lachen-Speyerdorf
Barthel Frank	LZR I

Hauptfeuerwehrmann

Andrä Peter	LZ I
Sauer Peter	LZ I
Schönung Andreas	LZ I
Dähn Danny	LZ II
Litzel Jürgen	LG Duttweiler
Momm Reinhard	LG Duttweiler
Mayer Roland	LG Geinsheim
Nickel Martin	LZ Hambach
Bäcker Werner	LZR I
Biegel Mathias	LZR I

Brandmeister

Dreyer Dieter	LZ I	Geräteführer SKW
Krüger Manfred	LZ I	Geräteführer ELW 2
Spieß Erich	LZR I	stellv. ZF LZR I

Oberbrandmeister

Fürst Otto	LZ Mußbach	Ausbildungsleiter

Einstellungen 1995

Heß Mathias	LZ I
Scherer Patrick	LZ I
Schad Michael	LZ II
Tünel Senol	LZ II
Glas Michael	LG Diedesfeld
Rehm Alexander	LG Diedesfeld
Bergdolt Volker	LG Duttweiler
Lindner Thoralf	LG Geinsheim
Bauer Tobias	LG Gimmeldingen
Knoll Peter	LZ Hambach
Weihrauch Thomas	LZ Hambach
Heck Markus	LZ Lachen-Speyerdorf
Müller Andreas	LZ Mußbach
Nunn Ronny	LZR I
Schorr Matthias	LZR I

Entlassungen 1995

Ebel Walter	LZ I
Dreesbach Wolfgang	LZ I
Schöps Benno	LZ I
Grübius Michael	LZ II
Hauck Bernd	LG Duttweiler
Kaufmann Albert	LG Geinsheim
Nett Oskar	LG Geinsheim

Lehrgangsbesuche 1995

Einheit/ Name	Lehrgangsart	Ort
Wehrleitung		
Borutzki Eckhard	Führen im KatS Stufe C	Ahrweiler
	Drehleitermaschinist	Neustadt
Winkelmann Gerd	Informationsseminar Datentechnik	Koblenz
	Führen im KatS Stufe C	Ahrweiler
Löschzug 1		
Brettinger Uwe	Drehleitermaschinist	Neustadt
	Fachlehrgang Brandschutz Stufe I	Koblenz
	Führungslehrgang Stufe I	Lahnstein
Diehl Peter	Informationsseminar Datentechnik	Koblenz
	Führen im KatS Stufe C	Ahrweiler
	Führer in der TEL	Ahrweiler
Fußer Rainer	Grundausbildung	Edenkoben
Graf Wolfgang	Einsatz von Motorsägen	Lambrecht
	Truppführer	Neustadt
	Gabelstablerfahrer	Neustadt
Julier Ansgar	Informationsseminar Datentechnik	Koblenz
Kaiser Bernd	Einsatz von Motorsägen	Lambrecht
	Führungslehrgang Stufe I	Lahnstein
Labrenz Rüdiger	Fachlehrgang Brandschutz Stufe II	Koblenz
	Führungslehrgang Stufe II	Lahnstein
Ratter Günter	Drehleitermaschinist	Neustadt
	Fachlehrgang Strahlenschutz	Bad Kreuznach
Sauer Peter	Gabelstablerfahrer	Neustadt
	Fachlehrgang Strahlenschutz	Bad Kreuznach
Schönung Andreas	Fachlehrgang Brandschutz Stufe I	Koblenz
Vierling Peter	Drehleitermaschinist	Neustadt
Weihl Peter	Einsatz von Motorsägen	Lambrecht
Löschzug 2		
Beugel Bernhard	Atemschutzgeräteträger	Neustadt
	Truppführer	Neustadt
Christ Kai-Uwe	Gabelstablerfahrer	Neustadt
Dähn Danny	Einsatz von Motorsägen	Lambrecht
	Fachlehrgang Führungsdienst Stufe I	Lahnstein
	Gabelstablerfahrer	Neustadt
Heim Jochen	Einsatz von Motorsägen	Lambrecht
	Fachlehrgang Techn.Hilfe	Bad Kreuznach
Julier Jörg	EVUS II - Systembetreuer	Koblenz
	Informationsseminar Datentechnik	Koblenz
	Fachlehrgang Brandschutz Stufe II	Koblenz
	Drehleitermaschinist	Neustadt
	Fachlehrgang Führungsdienst Stufe I	Lahnstein
	Gabelstablerfahrer	Neustadt
	Aufbaulehrgang Strahlenschutz	Bad Kreuznach
Kirchner Andreas	Einsatz von Motorsägen	Lambrecht
Memier Patrick	Einsatz von Motorsägen	Lambrecht
	Fachlehrgang Techn.Hilfe	Bad Kreuznach
Meister Ulli	Fachlehrgang Techn.Hilfe	Bad Kreuznach
Müller Michael	Truppführer	Neustadt
Neyer Markus	Truppführer	Neustadt
	Atemschutzgeräteträger	Neustadt
Nickel Siegfried	Gabelstablerfahrer	Neustadt
Schmiedgen Martin	Gabelstablerfahrer	Neustadt

Stahl Christian	Atemschutzgeräteträger	Neustadt
	Truppführer	Neustadt
Stuhlberg Ralf	Gabelstablerfahrer	Neustadt
	Aufbaulehrgang Gefahrstoffe	Koblenz
LG Duttweiler		
Litzel Jürgen	Führen im KatS Stufe C	Ahrweiler
	Atemschutzgeräteträger	Neustadt
Momm Reinhard	Truppführer	Neustadt
LG Geinsheim		
Funk Peter	Fachlehrgang Brandschutz Stufe I	Koblenz
	Führungslehrgang Stufe I	Lahnstein
Mayer Heribert	Fachlehrgang Brandschutz Stufe I	Koblenz
	Führungslehrgang Stufe I	Lahnstein
LG Gimmeldingen		
Wacker Marc	Führen im KatS Stufe C	Ahrweiler
LZ Hambach		
Döring Erich	Gefahrstoff-Erstmaßnahmen	Koblenz
Julier Stefan	Fachlehrgang Techn.Hilfe	Bad Kreuznach
Kruppenbacher Markus	Fachlehrgang Brandschutz Stufe I	Koblenz
	Führungslehrgang Stufe I	Lahnstein
	Fachlehrgang Techn.Hilfe	Bad Kreuznach
Müller Bruno	Führungslehrgang Stufe I	Lahnstein
Nickel Martin	Fachlehrgang Techn.Hilfe	Bad Kreuznach
	Truppführer	Neustadt
Schäfer Roland	Truppführer	Neustadt
Schuck Johannes	Fachlehrgang Techn.Hilfe	Bad Kreuznach
LG Königsbach		
Rihlmann Jochen	Truppführer	Neustadt
LZ Lachen-Speyerdorf		
Andres Armin	Fachlehrgang Techn.Hilfe	Bad Kreuznach
	Fachlehrgang Brandschutz Stufe I	Koblenz
	Führungslehrgang Stufe I	Lahnstein
Bentz Ralf	Gabelstablerfahrer	Neustadt
	Atemschutzgeräteträger	Neustadt
Busch Stefan	Fachlehrgang Gefahrstoffe	Koblenz
	Atemschutzgeräteträger	Lambrecht
Hoos Dieter	Fachlehrgang Gefahrstoffe	Koblenz
	Gabelstablerfahrer	Neustadt
Hoos Michael	Atemschutzgeräteträger	Neustadt
	Truppführer	Neustadt
Luipold André	Truppführer	Neustadt
	Atemschutzgeräteträger	Neustadt
Mees Thomas	Fachlehrgang Gefahrstoffe	Koblenz
Nett Otto	Fortbildung für Kreisausbilder	Koblenz
Theobald Bernd	Fachlehrgang Brandschutz Stufe I	Koblenz
Vautrin Rüdiger	Truppführer	Neustadt
	Atemschutzgeräteträger	Neustadt
LZ Mußbach		
Fürst Alexander	Atemschutzgeräteträger	Neustadt
Medart Jürgen	Fachlehrgang Brandschutz Stufe II	Koblenz
	Führungslehrgang Stufe II	Lahnstein
Peterli Thomas	Atemschutzgeräteträger	Neustadt
LZR 1		
Bäcker Werner	Atemschutzgeräteträger	Neustadt
Malz Andreas	Atemschutzgeräteträger	Neustadt

Beschaffungen 1995

- Vermögenshaushalt -

1.)	1 TLF Lachen-Speyerdorf (Aufbau)	264.036,55 DM
2.)	1 TLF LZ I (komplett)	418.635,38 DM
3.)	1 Funktisch	186.618,29 DM
4.)	4 Hochleistungslüfter	17.645,06 DM
5.)	2 Preßluftatmer inkl. 6 Flaschen	6.683,72 DM
6.)	1 Gabelstapler für Gitterboxen	4.000,-- DM
7.)	10 Hör-Sprechgarnituren	4.405,44 DM
8.)	10 Funkgeräte 11b (2m-Band)	14.809,38 DM
9.)	1 Kettensäge	1.350,00 DM
10.)	3 Wassersauger	3.636,27 DM
11.)	2 Lufttrockner (TLF u.GM)	2.711,70 DM
12.)	2 Bergefässer	1.851,24 DM
13.)	3 Tauchpumpen TP 4-1	5.744,83 DM
14.)	1 Scherenhubwagen f. TS	3.382,13 DM
15.)	4 Pax-Ex Geräte	5.482,86 DM
16.)	10 Funkmeldeempfänger	8.670,02 DM
	Gesamtausgabe:	949.662,87 DM

Einsatzkleidungen

1 Feuerwehrdienstuniformen
13 Diensthemden
4 Einsatzjacken
109 Einsatzhosen
13 Paar Sicherheitsstiefel
62 Paar Feuerwehr-Handschuhe
80 Hakengurte
50 Beile mit Tasche
10 Klappvisiere
Ärmelabzeichen (Wappen)
Namensstreifen
Dienstgradabzeichen
Mützenkordel

Gesamtausgabe: 21.005,-- DM

Stand: **27.12.95**

Verzeichnis der Feuerwehrfahrzeuge

Fahrzeugart	Hersteller	Baujahr	Indienst.	Kennzeichen
Standort Hauptfeuerwache Neustadt, Lindenstraße 22				
Erkundungs.-u. Vorausfahrzeug	Daimler Benz	1981	03.02.1981	NW - 230
Einsatzleitfahrzeug ELW 1	Volkswagen	1975	31.01.1984	NW - 6011
Einsatzleitfahrzeug ELW 2	Daimler Benz	1978	10.11.1978	NW - 232
Tanklöschfahrzeug TLF 16/25	Daimler-Benz	1986	29.12.1986	NW - 290
Tanklöschfahrzeug TLF 16/25	Magirus-Deutz	1976	10.03.1976	NW - 6039
Tanklöschfahrzeug TLF 16/25	IVECO-Magirus	1994	08.02.1995	NW - 209
Tanklöschfahrzeug TLF 8/8	Daimler Benz	1959	27.05.1959	NW - 6081
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF	Ford	1964	17.08.1964	NW - 218
Rüstwagen RW 2	Magirus-Deutz	1981	26.02.1981	NW - 204
Leiterbühne LB 30	Magirus-Deutz	1973	23.10.1973	NW - 286
Hubarbeitsbühne GM 19	Mercedes-Benz	1991	22.03.1991	NW - 6084
Ölwehrwagen GW-Öl	Ford	1970	02.02.1970	NW - 221
Schlauchwagen SW 1000	Ford	1966	15.12.1966	NW - 203
Mannschaftstransportwagen MTW	Volkswagen	1987	30.11.1987	NW - 205
Mehrzweckfahrzeug MZW	Volkswagen	1981	27.05.1981	NW - 223
Gerätewagen Gefahrstoffe GWG 2	Mercedes Benz	1993	05.02.1993	NW - 6089
Kraftrad	Kawasaki	1990	08.03.1995	NW - 6019
Anhänger	Knoll	1972	25.07.1972	NW - 270
Wasserkanone (Anhänger)		1973	17.12.1973	NW - 278
Sirenenanhänger	Westfalia-Werke	1964	25.05.1964	NW - 6026
Standort Feuerwehrgerätehaus Diedesfeld				
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF	Ford	1972	25.04.1972	NW - 293
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF	Ford	1978	23.10.1978	NW - 275
Standort Feuerwehrgerätehaus Duttweiler				
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF	Ford	1986	10.10.1986	NW - 295
Standort Feuerwehrgerätehaus Geinsheim				
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF	Ford	1981	15.06.1981	NW - 228
Tanklöschfahrzeug TLF 8/8	Daimler Benz	1961	10.05.1961	NW - 6082

Fahrzeugart	Hersteller	Baujahr	Indienst.	Kennzeichen
Standort Feuerwehrgerätehaus Gimmeldingen				
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF	Ford	1974	25.11.1974	NW - 6029
Kraftrad	BMW	1960	16.12.1971	NW - 291
Standort Feuerwehrgerätehaus Haardt				
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF	Ford	1978	20.11.1978	NW - 254
Tanklöschfahrzeug TLF 8/8	Daimler Benz	1966	20.05.1966	NW - 6083
Standort Feuerwehrgerätehaus Hambach				
Tanklöschfahrzeug TLF 16/25	Klöckner-Deutz	1965	30.04.1965	NW - 287
Tragkraftspriztzenfahrzeug TSF	Ford	1974	25.11.1975	NW - 6027
Kraftrad	Yamaha	1989	29.09.1993	NW - 6020
Standort Feuerwehrgerätehaus Königsbach				
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF	Ford	1969	24.09.1969	NW - 220
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF	Mercedes Benz	1990	.07.1990	NW - 281
Standort Feuerwehrgerätehaus Lachen-Speyerdorf				
Tanklöschfahrzeug TLF 16/25	Mercedes Benz	1994	22.04.1995	NW - 235
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF	Ford	1974	25.11.1974	NW - 6028
Meßtruppfahrzeug MEF-G	Volkswagen			NW - 6085
Standort Feuerwehrgerätehaus Mußbach				
Tanklöschfahrzeug TLF 16/25	Daimler Benz	1964	20.08.1964	NW - 288
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF	Ford	1981	06.01.1081	NW - 283

Katastrophenschutzfahrzeuge

Fahrzeugart	Hersteller	Baujahr	Indienst.	Kennzeichen
Standort Hauptfeuerwache Neustadt, Lindenstraße 22				
Löschgruppenfahrzeug LF 16 TS	Klöckner-Deutz	1962	06.02.1962	NW - 8001
Löschgruppenfahrzeug LF 16 TS	Magirus Deutz	1981	02.04.1981	NW - 8011
Rüstwagen RW 1	Daimler Benz	1990	13.07.1990	NW - 8004
Feldkochherd	Progreßwerk	1980	07.10.1980	NW - 8901
Stromerzeuger (Anhänger)	Polyma Kassel	1981	11.03.1981	NW - 8010
Geräte- und Betriebskraftwagen	Daimler Benz	1986	19.12.1995	NW - 8812
Standort Feuerwehrgerätehaus Duttweiler				
Funkkraftwagen	Ford	1986	19.12.1995	NW - 8814
Standort Feuerwehrgerätehaus Geinsheim				
Fernsprechkraftwagen	Daimler Benz	1986	19.12.1995	NW - 8816
Standort Feuerwehrgerätehaus Gimmeldingen				
Führungskraftwagen TEL	Volkswagen	1985	02.07.1985	NW - 8800
Standort Feuerwehrgerätehaus Lachen-Speyerdorf				
Löschgruppenfahrzeug LF 16-TS	Klöckner-Deutz	1962	06.02.1962	NW - 8005
Rüstwagen RW 1	Daimler Benz	1990	13.07.1990	NW - 8002
Standort Feuerwehrgerätehaus Mußbach				
Löschgruppenfahrzeug LF 16-TS	Magirus Deutz	1989	21.12.1989	NW - 8012